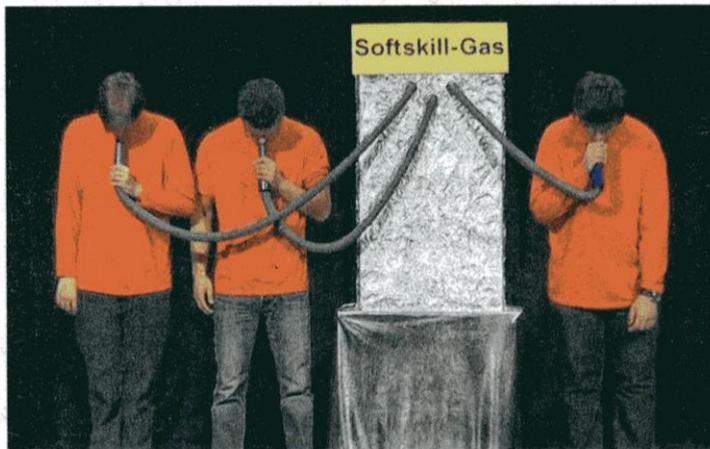


„Außerirdisches“ Kabarett im Helmholtz

HILDEN (JK) „Der Trend geht zum Zweithirn“ – mit vielen skurrilen Ideen zu diesem Zukunftsmotto wurde der Aufführungsabend des Literaturkurses am Helmholtz-Gymnasium Hilden eröffnet. Nach einem Jahr Vorbereitung führten die Schüler selbstgeschriebene und -produzierte Filme und Szenen zum Thema „Wir sind Außerirdische – fast über-All. Fortschritt, Technik, Utopie“ vor. Die Mischung aus Beiträgen zum Nachdenken, Choreographien fürs Auge und sehr unterhaltsamen Satireszenen und Kurzfilmen sorgte in der ausverkauften Aula für begeisterte Stimmung.

Verschiedenste Zukunftsbereiche – Klimawandel, Fernsehshows, Biotechnologie und Hirnforschung sowie Bildungs- und Informationspolitik – hatten die Schüler thematisiert, um ihre wortwitzigen Kabarettenszenen zu produzieren. Alle



Bissige Satire der Helmholtz-Schüler: Softskill-Gas verschafft **Frederik Friedsam, Fabian Bremer** und **Felix Widmayer** jede nur erdenkliche Fähigkeit. FOTO: SCHULE

Szenen wurden selbst verfasst. So zum Beispiel die Satire „Masterstudiengang Wahrsagen, Orakeldi-

plom und Hellsichtest“ oder die makabere „Quizshow „Rentnerlimit“, die die Selektionsmechanismen

heutiger TV-Formate zynisch vorführt. In weiteren Szenen wurden grotesk-übersteigerte Entwicklungen als Nachrichten der Zukunft präsentiert („Unterwasserwelt Amsterdam“, „Google Toiletten View“, „Apples Auferstehungs-App“) oder die Möglichkeiten zukünftiger Gentechnik persifliert („Mitmach-TV Schöpf das Kind“).

Herausragend auch die Szene „Softskill-Gas von Gene-Tonics“: Neugeschaffene Substanzen, die durch Inhalation alle erdenklichen Softskill-Fähigkeiten ermöglichen, werden auf der Bühne an drei Probanden getestet. Kaum inhaliert sind die zuvor apathischen Personen dynamische Fremdsprachengenies für brillantes Schweizerisch, Japanisch oder Türkisch inklusive wilder Gestikulation – perfekt gespielt von **Frederik Friedsam, Fabian Bremer** und **Felix Widmayer**. Auch literarisch-poetische Fähigkeiten,

Rappesang, Geschichtskennntnisse und Empathie sind auf Knopfdruck zu erhalten, bis schließlich ulkige Fehlfunktionen der Maschine auftreten.

Die unter der Leitung von **Verena Wilkes** entstandene Show umfasste immer wieder geschickt einstudierte Gruppenchoreographien mit genau abgestimmter Lichttechnik sowie die passende Musikgestaltung und Medienvielfalt (bis hin zum Spiel vor der Filmleinwand). Diese Vielfalt wurde am Ende noch um eine wirkungsvolle Schwarzlicht-Szene ergänzt – als Zukunftswelt, in der Wissenschaftler Personen durchs Universum fliegen lassen und außerirdische Wesen im fluoreszierenden UV-Licht mit bühnenfüllenden Tanzeinlagen faszinieren. Die Kurzfilme, die die Schüler selbst nach ihren aufwendigen Drehkonzepten produziert hatten, wurden jeweils zwischen den Sze-

nen präsentiert, sodass auch dadurch ein vielseitiges Programm entstanden ist. Sehr unterschiedlich und ideenreich zum Beispiel die Filme „Austauschschüler aus dem All. Was tun bei Besuch aus heiterem Himmel?“ oder „Klone der Schöpfung“, die mit ästhetischem Blick und gekonntem Filmschnitt ganz unterschiedliche Atmosphären – von unterhaltsam bis beklemmend – erzeugten.

Als in einem weiteren Kurzfilm schließlich kleine Kinder nach ihren Zukunftsvorstellungen befragt wurden, war das Publikum besonders erheitert durch die Allmachtsfantasien eines Sechsjährigen: „Dann bin ich der Präsident von allen Ländern.“ Insgesamt ein sehr gelungener und abwechslungsreicher Abend, der zeigt, dass manche Zukunftsentwürfe nicht unbedingt wünschenswert sind, man aber sehr viel darüber lachen kann.

RP 4.7.2011